

109-41813

MINISTERSTVO NÁRODNÍHO ZEMĚDĚLSTVÍ  
ARCHIVNÍ A STŘEDNÍ ÚŘED

Došlo  
Či. 109-41 813  
Přílohy 38 listů Jn

38 listů 15.4.2009 Jn

ST S

IV. D - 294 / 42.

a, b, c, d, e, f.

IV. D - 296 / 42.

a.

IV. D - 297 / 42.

1

Urlaubsadressen:

ab 13.6.1943 bei Bachran, Stettin, Bäckerbergstr.2.

ab 18.6.1943 bei Bruno Fallet in Bad-Schandau,  
Hermann-Göringstr.84

Prag, den 1. Juni 1943.

2

G e s u c h  
der Angestellten Herda Emmig  
um Gewährung eines 14 tägigen  
Urlaubs.

Meinem beim BdO. in Prag beschäftigten Ehemann ist von seiner Dienststelle für die Zeit vom 9.- 25. Juni 1943 ein Erholungsurlaub nach Stettin zum Besuch unserer Eltern bzw. in die Sächsische Schweiz bewilligt worden. Um die Möglichkeit zu haben, diesen Urlaub mit meinem Mann gemeinsam zu verbringen, bitte ich, mir für die gleiche Zeit Urlaub zu gewähren.

In diesem Zusammenhang darf ich bemerken, dass ich ohne nennenswerte Hilfe ausser meinem Dienst noch meinen Haushalt allein versehen muss und ich deshalb dringend erholungsbedürftig bin.

Heil Hitler !

*Herda Emmig.*

An den  
Herrn Staatssekretär

d.d.Hd.des Herrn Min.Rat Dr.Gies.

*10 Tage bewilligt*  
*Herda Emmig*

17. Dezember 1942.

3


- 1.) Kanzlei stelle die nachstehende Bescheinigung aus :

B e s c h e i n i g u n g !

Frau Herda Emmig aus Prag nimmt mit Genehmigung des Amtes des Reichsprotectors Urlaub in der Zeit vom 21. bis zum 28. Dezember 1942. Das Reiseziel ist Stettin. Die Fahrkartenausgabestelle des Hauptbahnhofes Stettin wird ersucht, Frau Herda Emmig für die Rückfahrt Stettin - Prag eine Zulassungskarte auszustellen.

Frau Herda Emmig ist im Büro von H-Gruppenführer Staatssekretär K.H. Frank beschäftigt.

(L.S.)

  
Ministerialrat.

- 2.) Vorstehende Bescheinigung ist Frau Emmig heute ausgehändigt worden.  
3.) Z.d.A.

4

10. Juni 1943.

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

B e s c h e i n i g u n g !

Frau Herda Emmig aus Prag nimmt mit Genehmigung des Amtes des Reichsprotectors Urlaub in der Zeit vom 12. bis zum 25. Juni 1943. Das Reiseziel ist Stettin und Bad Schandau. Die Fahrkartenausgabestelle des Hauptbahnhofes Stettin wird ersucht, Frau Herda Emmig für die Rückfahrungs-karte auszustellen.

Frau Herda Emmig ist im Büro von H-Gruppenkretär K.H. Frank beschäftigt.

(L.S.)

**Sicherheitsdienst RfH**  
**SD-Leitabschnitt Prag**

III AK PA 4356/42

Prag-Bubentich , den 1.10.1942  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

17

An den  
Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

1/1-Obersturmbannführer Dr. G i e

Staatsekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Dat.: - 2. OKT. 1942

Prag.

Betr.: E m m i g , Herda, geb. Rechner, Angestellte,  
geb. 21.12.1905 in Bremen, Reichsdeutsche,  
wohnhaft Prag VII., Rößlerstrasse Nr. 18 .

Vorg.: Dort - Vermerk vom 2.9.1942.

Die E m m i g ist mit dem Polizeioberinspektor Kurt E. verheiratet. Sie war von 1931 bis 1936 und kurze Zeit im Jahre 1939 im Polizeipräsidium in Stettin tätig. Dort galt sie als fleissige und tüchtige Arbeitskraft. Ihr Verhalten gegenüber ihren Arbeitskameraden wird als einwandfrei bezeichnet. Sie besitzt einen guten Leumund und gilt charakterlich als offener und ehrlicher Mensch. Politisch trat sie in Stettin nicht besonders hervor, jedoch bestehen in dieser Hinsicht gegen sie keine Bedenken. Für die Zeit ihres Aufenthaltes in Prag wurde über sie ebenfalls nichts Nachteiliges bekannt.

I.V.

*V. Schmidt*  
1/1-Hauptsturmführer

- ✓ Martha G r u n e r, geb. Lux, geb. 28.10.1914 in Eisenach,  
wohnhaft Prag VII, Bubnerstr. 7,  
(bis Oktober 1940 in Eisenach wohnhaft  
gewesen)
- ✓ Maria K ö g l e r, geb. 3.10.1901 in Görlitz, wohnhaft  
Prag XIX, Sandberg 13,  
(bis 1927 wohnhaft in Görlitz, dann  
Rüstungsinspektion VIII in Breslau.  
ab 1939 Rüstungsinsp)
- ✓ Gertrude H o l z m a i s t e r, geb. 10.3.  
wohnhaft Prag XIX, So  
(seit 1935 in Prag)
- ✓ Emmy H e r b s t, geb. 21.1.1911 in Speyer  
Klemensgasse 21, ( bis  
bis 1934 Frankfurt a.l  
München, dann Speyer,

Im Auftrag

*Ne*

20. Januar 1943.

St.S. IV D - 296 b/42.

22. 1. 1943

1.) An den  
Beauftragten der NSDAP für das Wohnungswesen,  
Herrn Teplicky,  
Prag I,  
Saazergasse 4.



Sehr geehrter Parteigenosse Teplicky !

In Sachen Wohnungsangelegenheit des Parteigenossen  
Waldmann <sup>88</sup> beziehe ich mich auf das hies. Schreiben  
vom 26.10. v.Je. - Zeichen St.S. IV D - 296 a/42  
und bitte um eine baldgefällige Mitteilung über den  
Stand der Angelegenheit.

Heil Hitler !

Ministerialrat.

3.

2.) Wv. am 20. v. 1943 bei dem Unterzeichner.

Waldmann am 20. 1. 43  
20. 3. 43

St.S. IV D - 296 a/42.

26. Oktober 1942.

26. X. 1942

1.) An den  
 Beauftragten der NSDAP für das Wohnungswesen,  
 Herrn Teplicky,  
P r a g I,  
 Saaergasse 4.



Sehr geehrter Parteigenosse Teplicky !  
 In Sachen Wohnungsangelegenheit des Parteigenossen  
 Wallmann danke ich für das dort. Schreiben vom 15.10.  
 d.Js. - Zeichen A-Z. Ty/Knf. und bitte, mich über die  
 weitere Entwicklung der Angelegenheit auf dem Laufenden  
 zu halten.

Heil Hitler !

h

Ministerialrat.

2.) Wv. am 23.12.1942 bei dem Unterzeichner.

Gliederungsamt am 23.12.42



HAUPTSTADT PRAG.  
Präsidium.

Der Beauftragte der  
NSDAP  
für das Wohnungswesen  
A-Z. Ty/Knf.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 17. OKT. 1942

Prag den 15. Oktober 1942.  
Sazergasse 4 I/St.

An den  
Staatssekretär beim Reichsprotector in Böhmen und  
Persönlicher Referent Mähren  
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s.  
P r a g.

Betr.: Wohnungsangelegenheit des Pg. Wallmann.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat Dr. G i e s!

Nach Rücksprache mit Herrn Hertel erfuhr ich, dass das Haus Prag-XIX., Alt Bubentscher Weg 569 als SD-Haus erklärt wurde und aus diesem Grunde sämtliche Parteien somit auch H. Hertel ihre Wohnung aufgekündigt erhielten. Daher konnte H. Hertel seine Fam. nicht nach Prag nachkommen lassen und steht selbst auf der Liste meiner Wohnungswerber.

Pg. Wallmann ist diesbezüglich von mir verständigt. Ich bin selbstverständlich bemüht, dem Pg. Wallmann auf raschestem Wege eine Wohnung nach einem Juden nachweisen zu können und hoffe dass mir dies auch bald möglich sein wird.

Sie wissen selbst, dass es um zentralgeheizte grössere Wohnungen nicht sehr gut bestellt ist und daher jeder Wohnungswerber etwas Geduld aufbringen muss.

Heil Hitler

i.V.

/Teplicky




St. S. II 9-396a/42

1.) An den  
Beauftragten der NSDAP für das Wohnungswesen,  
Herrn Teplicky,  
Prag I,  
Saazergasse 4.

Sehr geehrter Parteigenosse Teplicky !

Wahrscheinlich  
Vorgang übersende ich zur Kenntnis und  
Suchsteller entweder nach Maßgabe  
oder durch die Zuweisung einer anderen  
für eine kurze Mitteilung über das von  
ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler !

  
Ministerialrat.

2.) Wv. am 20.10.1942 bei dem Unterzeichner.





An den

Büro des Herzog

Herzogs v. H. H. Frank



Herzogin Salai

IV D-297/42 P  
74587 \* 8.M.7

Stengel

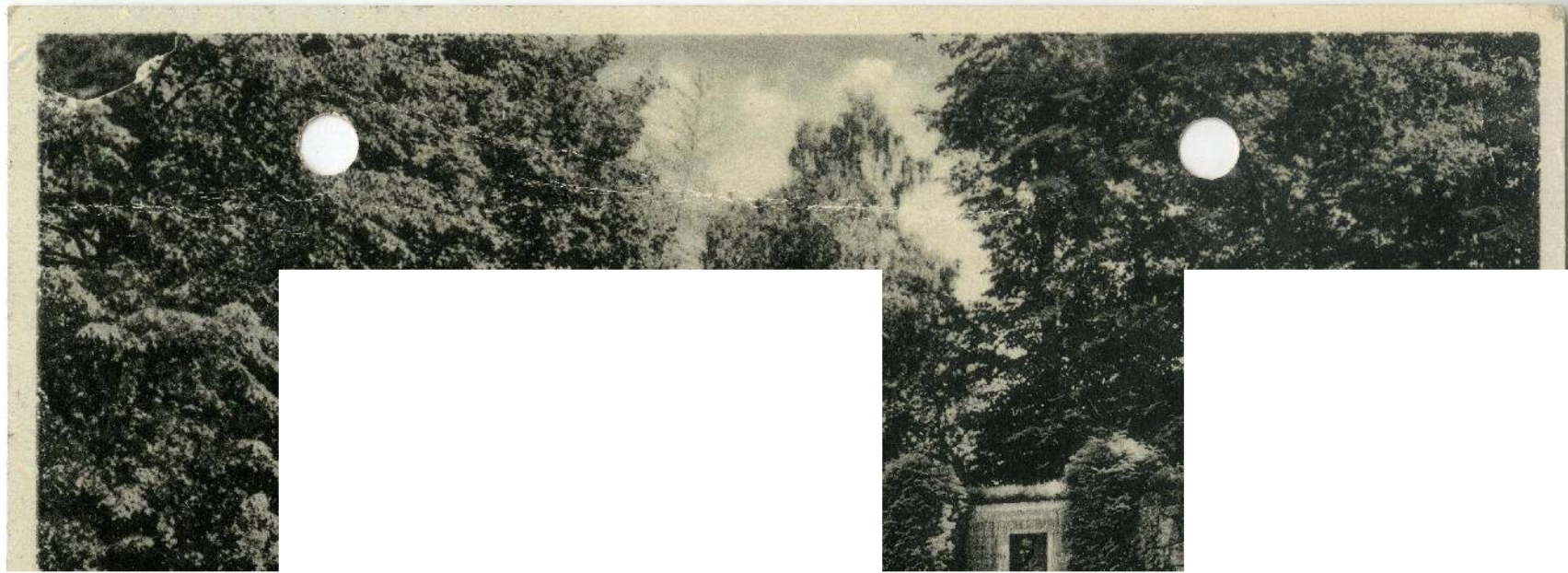
Kunstanstalt Stengel & Co. G. m. b. H., Dresden

4902

Schweidnitz

NR

An alle in Bürr<sup>e 14.443</sup>  
die herzlichsten Grüße  
von hier. Ich  
in der der  
Zugelt wie  
haben Müte



*Schweidnitz*

21. 11. 1942.

33

Wester Herr Minister!rat!

Im Anzuge die herrlichsten Soldatenpreise.  
Ich befinde mich noch immer in der selben Jugend  
nur von Zeit zu Zeit wechselt mein Ort. Jetzt  
habe ich Haut für Haut, Wunde an der Knie, Unser  
Porten wird von den schäumenden Wellen  
umspült und manche Haut ist hier jetzt auch  
schon kalt, da die Luft sehr feucht ist, sonst  
gibt es noch immer herrliches Wetter, tagsüber  
meistens noch Sonnenschein. Ich bin sonst ge-  
sund und wohl auf.

Die entschuldigend Herr Minister!rat wenn  
ich in selbem Briefe mit einer Bitte an sie heran-  
trete und sie mit einer Angedenkheit bekräftigen die  
mir Kummer macht. Meine Frau würde durch  
das Arbeitsamt, zwickas vor einem Monat in die  
Böhm. Mäts. Kotten Janets zur Arbeit eingesetzt, aus  
den Briefen, die ich von meiner Frau erhalten  
habe, ersehe ich, dass sie für eine Arbeit verwendet  
wird, der sie körperlich und geistlich  
nicht gewachsen ist. Meine Frau hatte vor einem  
Jahre einen Nerven zusammenbruch und ich  
stark Herzleidend, sie ist nicht in der Lage  
schwere Arbeit auf die Dauer zu leisten und  
sie nicht wieder der Gefahr aussetzen  
einem neuen Anstreich des Leidens herbeizuführen.  
Auf den Hinweis auf Ihren gesunden-

W. S. 297/42

33a)  
heillichen Hand, kein Arbeitsamt, würde kei-  
ne Rücksicht genommen, Lie nahm die Arbeit  
an und versuchte es. Als sie aber sah, dass  
sie es dort nicht im Hande war, auf die Dauer  
die Arbeit zu leisten, da sie auch jetzt für  
Maukarbeit eingesetzt würde, entschloss sie  
sich ein Gesuch an das Arbeitsamt zu stellen  
mit der Bitte sie dort anderweitig zu beschäf-  
tigen, sie sei nicht auf die Dauer im Hande  
diese Arbeit zu leisten und gesundheitlich  
davon mit Schaden zu leiden.

Lie wurde vorgeladen, von H. Insp. Friedl,  
der ihr Gesuch berechtigt empfand und sich  
Abhilfe schaffen wollte, sie wurde durch ihn  
an Frau Laidl verwiesen, die dort auch  
gleich für sie eine passende Stelle hatte und  
diese Stelle hin einsetzen. Lie setzte sich mit  
Frau Perg in Verbindung, welche die Arbeits ein-  
stellung meiner Frau veranlasste, in Ver-  
bindung, meine Frau aus der jetzigen Arbeit  
zu nehmen und auf die neue Stelle zu weisen.  
Frau Perg setzte sich entschieden dagegen, so-  
was kommt nicht in Frage. Wenn andere  
die Arbeit machen können, dann kann  
auch meine Frau sie leisten. Meines Ansicht  
kann dort nicht eine Frau Perg entscheiden  
ob ein Mensch gesundheitlich zu einer schweren  
Arbeit fähig ist oder nicht, da müsste ein Arzt  
sein Gutachten abgeben müssen. Wenn aber  
eine Frau Perg meint es wäre der Fall dann  
sollte man sie selber dahin versetzen,



damit sie erlernt, ein Menschen einzulösen  
für was für eine Arbeit er verwendet wer-  
den kann. Es ist ja leider so dass man einem  
Menschen dort einsetzt, wo er am meisten  
leisten kann. Ich bitte deshalb H. Ministerial  
mit ein

sollte in  
Fran her  
riellert

veranbas  
Ich bitte  
müsste  
an wen  
habe mi  
von The  
men,

Ich  
an Lie in  
Euphändig

multispe